

Aus einem englischen Urteil:

An Stärke, Geist und Glanz der Erzählung die
beste Seegeschichte, die je geschrieben wurde.

(Punch)

Seeabenteuer. Aus dem Englischen übertragen von Friedrich Lindemann.
302 Seiten. 8°. Geheftet Rm. 3,20, Ganzleinen Rm. 4,80

John Masefield gilt gegenwärtig als der bedeutendste Erzähler Englands, denn sein Land krönte ihn zum „poeta laureatus“. Früh lernte er die See in ihrer gewaltigen Schönheit, Größe und Härte kennen. Sein Genius befähigt ihn, Seegeschichten zu schreiben, die nichts mit dem zu tun haben, was man üblicherweise darunter versteht.

Die Handlung ist voll unerhörter Spannungen und erfüllt von dem Geist der Romantik aus der Zeit der Segelschiffe, die begeistert, weil sie echt ist.

Bei einer Wettfahrt der China-Teeklipper nach London ereignen sich merkwürdige Dinge. Der Untergang eines der weißen Renner führt eine Handvoll Männer im einfachen Boot zu einer Schicksalsgemeinschaft zusammen. In Tagen und Nächten voll Kampf und Schrecken ringen sie mit der fürchterlichen See.

Zweifel an der Möglichkeit einer Rettung brechen die Seelen der Männer auf und lassen in Tiefen menschlicher Schwäche und Leidenschaft, aber auch heroische Größe schauen. Es vollzieht sich dann eine rätselhafte Rettung. Ein anderer Teeklipper ist auf hoher See von seiner Besatzung verlassen. Als man der Ursache voll Zweifel und Grauen nachspürt, enthüllt sich eine ergötzliche Grotteske; die Schiffbrüchigen gewinnen schließlich in aufregender Jagd das Rennen.

Trotz explosiver Dramatik gibt Einfachheit der Erzählungskunst dem Geschehen eine starke dichterische Vertiefung, über der wohlthuend und ausgleichend ein echter, gütiger Humor liegt.

Auslieferung für die Schweiz: A. Meyer-Sibert, Trogen bei St. Gallen

Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig

